

Octopus-Alien lächelt jetzt am Wiesensee

HEMSBACH. Ein Frosch im Schilfestrüpp und ein Blumenmeer, ein lustiger Octopus-Alien, ein Strandidyll und ein Blick in den unendlichen Kosmos: Das sind nur ein paar der Motive, die seit einigen Tagen insgesamt neun Verteilerkästen rund um den Hemsbacher Wiesensee zieren.

Das einstige schmucklose Graumitunter durch undefinierbare Graffiti-Schmierereien auch nicht gerade verschönert – ist dank einer gemeinsamen Aktion zweier ISEK-Gruppen, des Fördervereins KunstPlatz und der weiterführenden Schulen in Hemsbach leuchtenden Farben und Bildern gewichen.

Ende Juni rückten zunächst zwölf Schüler des Bergstraßen-Gymnasiums mit Pinsel und Farbe aus und nahmen sich die Verteilerkästen am Nordufer vor.

Getreu dem Konzept der ISEK-Projektgruppe „Landschaft & Wiesensee“, welche für diesen Uferabschnitt eine Gestaltung unter den Prämissen „Natur und Biotop“ vorsieht, entwickelten die Zehntklässler Blumenmotive, Unterwasserwelten und idyllische Uferbilder und zauberten diese schließlich auf die Gehäuse.



Tolle Aktion: ISEK-Gruppen, Förderverein KunstPlatz und weiterführende Schulen führten jetzt in Hemsbach eine Kunstaktion durch, in dem sie Verteilerkästen in der Stadt mit Motiven malten. Dabei entstand auch ein Octopus-Alien. BILDER: JULIANE RÖSLER

Motto „Leben im Weltall“
„Leben im Weltall“ wählten sich 13 Sechstklässler der Carl-Engler-Realschule zum Motto, bannten fremde Welten, außerirdische Gestalten und ferne Galaxien auf die Kästen an Ulmenstraße, Berliner Straße und Eichenweg und schufen so fantastische Aussichten inmitten eines beschaulichen Wohngebiets. Innerhalb ihrer Projektwoche Ende Juli kreierten dann zwölf Schülerinnen und Schüler der 5. und 8. Klassen der Schillerschule kleine Kunstwerke zum Thema „Freizeit und Erleben“.

In einem internen Schulwettbewerb wurden die schönsten Motive gekürt, die nun – passend zum Übergangsbereich zwischen „alla hopp!“-Anlage und Wiesensee sowie zum „Spiel- und Freizeit“-Konzept der Wiesensee-Gruppe – die Verteilerkästen zwischen Eingangsbereich und Seehotel zieren. Vor dem Seehotel hat sich zudem ein Hydrant in ein buntes, einäugiges Männlein verwandelt und grüßt die Spaziergänger. Die tristen Verteilerkästen rund um den Wiesensee waren als unschöner Kontrastpunkt zu

den inzwischen aufgewerteten Bereichen – wie der Eingang zum Rundweg, die neue Uferbefestigung und der Sinnesgarten – in jüngster Zeit erst recht negativ ins Auge gestochen, Spaziergängern wie natürlich der ISEK-Projektgruppe „Landschaft & Wiesensee“ selbst. Auch die ISEK-Projektgruppe „Innerstädtisches Grün“ hatte die unansehnlichen Stromgehäuse, die im gesamten Ort nicht gerade für optische Glanzpunkte sorgen, schon früh auf ihre Agenda gesetzt.

Im Unterricht aufgegriffen

Für ISEK-Koordinatorin Juliane Rösler von der Stadtverwaltung war dies Anlass genug, zusammen mit den beiden ISEK-Gruppen ein gemeinsames Projekt mit dem Förderverein KunstPlatz und den weiterführenden Schulen anzustoßen.

Mit den Schulleitungen und den Kunstlehrerinnen entwickelte man im Frühjahr ein Konzept und stimmte die Umsetzung ab. Zwischen März und Juni schließlich konnten die Schüler im Kunstunterricht ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen.



Auch ein Hydrant wurde mit einem Einäugigen bei der Kunstaktion in Hemsbach bemalt.

Währenddessen stimmte sich die Stadtverwaltung mit den Eigentümern der Verteilerkästen ab. Die fachliche Beratung der praktischen künstlerischen Umsetzung am Objekt leistete das Malerteam Knoth, die Reinigung und Grundierung der Kästen übernahm die Wählergemeinschaft Pro Hemsbach.

Nachdem die Stadtverwaltung Pinsel und Farben besorgt hatte, ging es zur Sache. Für die Verpflegung der Schüler während der Bemalungsaktion kam der Förderverein KunstPlatz rund um Dr. Michel Spicka und Dr. Christiane Boschert auf. Wolfgang Drissler, Sprecher der ISEK-Projektgruppe „Landschaft &

Wiesensee“, bereitete die Verteilerkästen für die Einsätze vor und steuerte mit Sonnenschirm und guter Musik für allerbeste Arbeitsatmosphäre bei den Nachwuchs-Künstlerinnen und -Künstlern und Lehrerinnen. Und so sind binnen weniger Wochen neun graue Klötze und ein Hydrant in die Jahre gekommen worden – in einer gemeinsamen Aktion, mit ein bisschen Farbe und viel Spaß.

„Das ist ein weiteres, sehr lobenswertes Beispiel dafür, wie man gemeinsam und mit relativ wenigen Mitteln Meilensteine setzen kann. Ich freue mich auch Bürgermeistergen Kirchner über die neuen Kunstwerke. Im Rahmen des ISEK gibt es bei vielen weiteren Projekten noch viel zu tun.“

● Interessierte können sich auf der städtischen Website www.hemsbach.de - Shortcut Stadtentwicklung - ISEK/ILEK ausführlich informieren. Weitere Auskünfte gibt es bei ISEK-Koordinatorin Juliane Rösler, Tel. 06201/707-29, E-Mail: juliane.roesler@hemsbach.de.